



1. Narrenzunft Gärtringen e.V.

Zunftbeschreibung

Die 1. Narrenzunft Gärtringen e.V.

Gegründet wurde die 1. Narrenzunft Gärtringen e.V., mit der Maskengruppe "Schlacht-Bullen" am 19. Januar 2001. Seit 2003 gibt es eine zweite Maskengruppe: die Keaspälter.



Schlacht-Bullen

Unsere Entstehung geht auf zwei Einrichtungen zurück: früher gab es bei uns in Gärtringen den einzigen Bullenmarkt im Gäu. Da wurde gehandelt und gefeilscht. Heute gibt es den Schlachthof. Unsere Bullen-Maske besteht aus Lindenholz und ist blutrot lackiert. Das Fell stammt meistens von Heidschnucken und ist naturbelassen. Unser Häs besteht aus einem verschiedenen braunen fellähnlichen Stoff.

**Unser Schlachtruf lautet (3x):
Wir schreien: "Schlacht"
Ihr schreit: "Bull"**



Keaspälter

Unser historisches Vorbild, der Belsehannes, lebte im 18. Jahrhundert in Gärtringen. Er zog in die umliegenden Wälder und spaltete harzreiches Kiefernholz zu Kienspänen. Es diente in der damaligen Zeit nicht nur als Anzündholz sondern auch zur Beleuchtung in Stuben und Kammern. Kerzen gab es damals zwar schon. Allerdings waren sie sehr teuer und nur die Reichen konnten sich diesen Luxus leisten.

Der Belsehannes band die Kienspäne mit Stroh oder Gras zu kleinen Büscheln zusammen. Damit zog er durch das Gäu und verkaufte sie. So entstand für die Gärtringer der Beinamen „Keaspälter“. Oft tauschte der Belsehannes seine Büschel gegen eine ordentliche Mahlzeit ein. Und hungrig war er wohl oft.

Wollte die Bäuerin den Vielfraß leicht aus dem Haus treiben, musste sie nur nebenbei bemerken: „oh Belsehannes, heut geit's bloß saure Brüh' ond Spätzle“. Dann suchte er das Weite.

Der Belsehannes war ein armer Bursche, der kein eigenes Haus oder einen Hof besaß. Oft verweilte er auf Höfen und verrichtete Reparaturarbeiten und bastelte den Kindern einfaches Spielzeug. Er wurde trotz der kargen Lebensweise recht alt und verlor auch nie seinen trockenen Humor.

**Unser Schlachtruf lautet (3x):
Wir schreien: "Kea, Kea"
Ihr schreit: "s'Büschele für Zea"**

